© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ueber

Ammonites Gervilianus, d'Orbigny

aus dem norddeutschen Hilsthone.

Von

Wilh. Dunker.

---

vide Tab. XLI. Fig. 22. 23. 24.

A. testa compressa, late umbilicata, laevigata, carinata, cultrata; anfractibus compressis, triangularibus, cultratis, ultimo $^{44}/_{100}$; apertura angulosa; septis bilobatis. d'Orb.

Das Gehäuse dieses ausgezeichneten Ammoniten, der 5 bis 6 Windungen hat, ist scheibenförmig, involut, scharfrandig, gegen den Rücken hin schnell zusammengedrückt. Die stärkste Wölbung der Umgänge befindet sich unterhalb der Mitte derselben. Die Nabelkante ist abgerundet, zuweilen aber auch minder stumpf und daher die Vertiefung des Nabels treppenförmig abgesetzt, wie die Zeichnung bei d'Orbigny Paléont. franç. terr. crét. pag. 139. Pl. 43 angiebt. An der Naht entspringen sehr feine, ungleiche, zum Theil dichotomirende, schwach sichelförmig gekrümmte Wachsthumslinien, die auf der letzten Windung alter Individuen in leichte Falten übergehen. Die Mündung hat, wenn die Kante am Nabel abgerundet ist, einen beinahe spitz herzförmigen Umriss. Die letzte Windung verhält sich zum grössten Durchmesser der ganzen Schale wie 44 : 100, wie d'Orbigny's Diagnose richtig angiebt. — Beide Lateralloben sind doppelt so breit wie hoch, oben ziemlich flach und in der Mitte tief eingeschnitten; der Dorsallobe ist niedriger als der Lateral. An einem der vorliegenden grösseren Exemplare erkennt man deutlich den Sipho, der etwa 1 Linie unter dem sehr scharfkantigen Rücken liegt.

Dieser ausgezeichnete discusartige Ammonit wurde zuerst, wie d'Orbigny bemerkt, in einem oolithischen Eisenstein des Neocomien zu Boucheraux bei Nosoy (Depart. Doubs) aufgefunden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

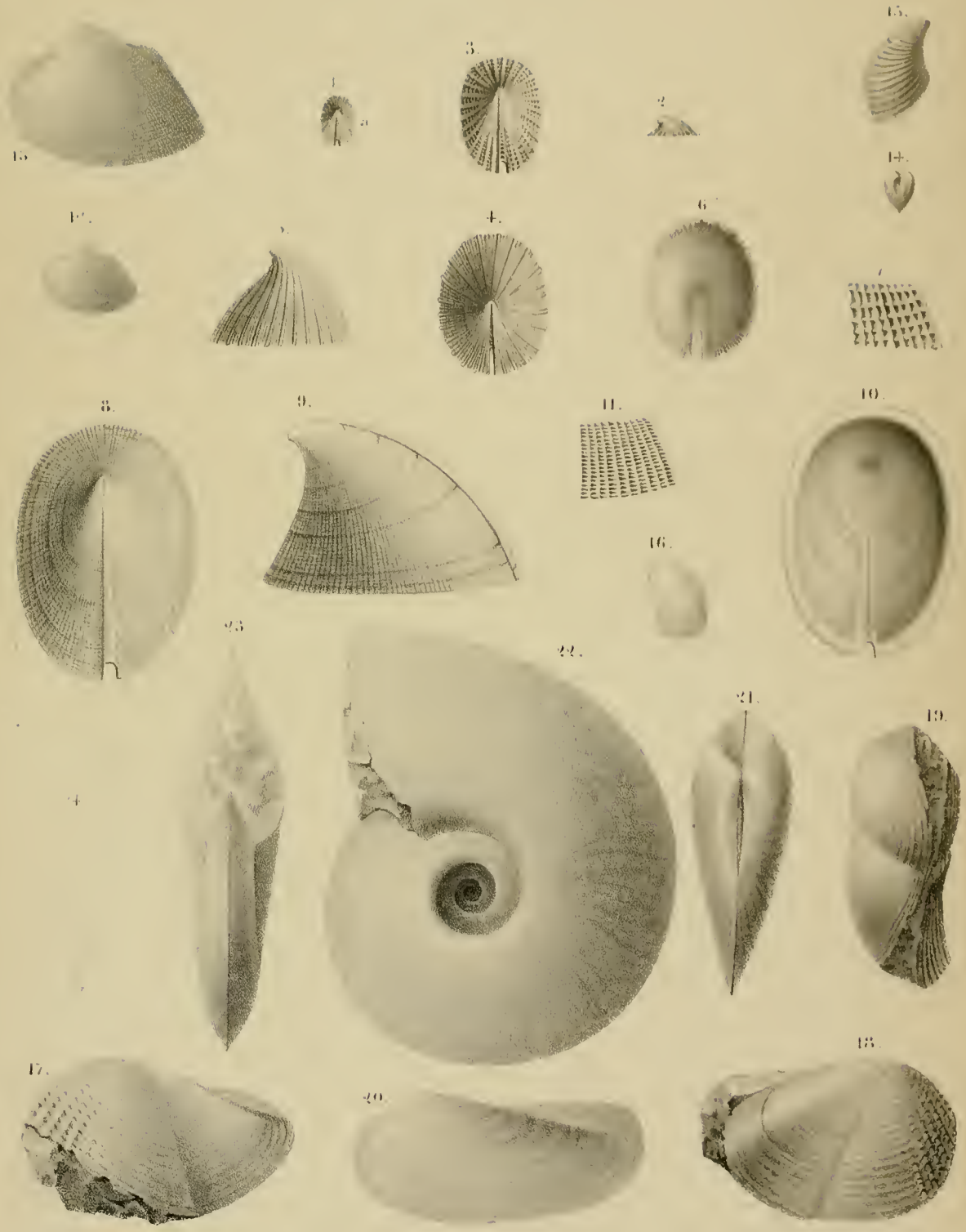
Er soll in Frankreich selten sein. Ziemlich häufig findet er sich an verschiedenen Punkten in Norddeutschland, wo er ebenfalls die unterste Kreide repräsentirt. So besitze ich ihn aus dem hangendsten Thoneisensteinsflötz des Grävinghagner Stollens zwischen Oerlinghausen und Bielefeld, welches Roemer's Hilsconglomerat angehört, aus dem Hilsthone von Bredenbeck am Deister und aus der Gegend des Süntels, woselbst ich ihn in einer Art thonigen Sphärosiderits mit Thracia Phillipsii, Roem., einer der wichtigsten Leitmuscheln des Hilsthones, fand. Die Schichten, denen dieser von kohlensaurem Eisenoxydul durchdrungene Thonstein angehört, sind an jener Stelle die vermittelnden Glieder der untersten Kreide mit den dunkeln Schiefermergeln der Wealdenbildung. Die Exemplare von diesem Fundorte sind zum Theil sehr wohl erhalten und bestehen aus Stinkspath, der hin und wieder mit Schwefelkies belegt ist. Das grösste der vorliegenden Stücke misst beinahe 4 Zoll im grössten Durchmesser.

Eine interessante Abänderung dieser Art, welche ich der Güte des Herrn Julius Meyer zu Berkerode bei Osnabrück verdanke, zeichnet sich durch dicke Knoten am Nabelrande aus. Sie stammt aus dem Grävinghagner Stollen, und scheint selten vorzukommen. Die Lobenzeichnung stimmt im Wesentlichen mit unserer Abbildung überein.

Am. clypeiformis, d'Orb. Paléont. franç. terr. crét. 137. Pl. 42. Fig. 1. 2., sehr charakteristisch für die mittleren Schichten des Neocomien bei Escragnolle an der Strasse von Grasse nach Castellane, ist der nächste Verwandte des A. Gervilianus. Auch Requienianus d'Orb. Pl. 93. gehört in diese Gruppe der Disci; seine Form wie die Loben harmoniren ziemlich mit Am. discus Sow. Vgl. übrigens Quenstedt's Bemerkung zu dieser Species. Cephalop. pag. 122.

Da Ammonites Gervilianus bisher noch nicht aus Deutschland bekannt geworden war, so ist hier Abbildung und Beschreibung desselben gegeben worden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

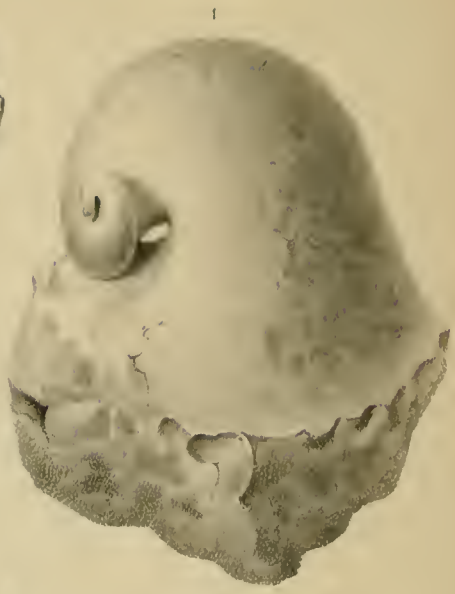


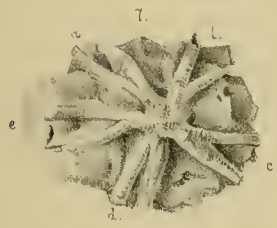
Gez. v. J. Bosquet und F. A. Roemer

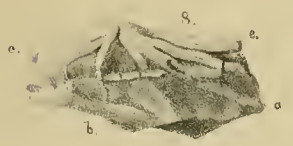
Lith. grey. u. u. Druck bei Th. Fischer in Cassel

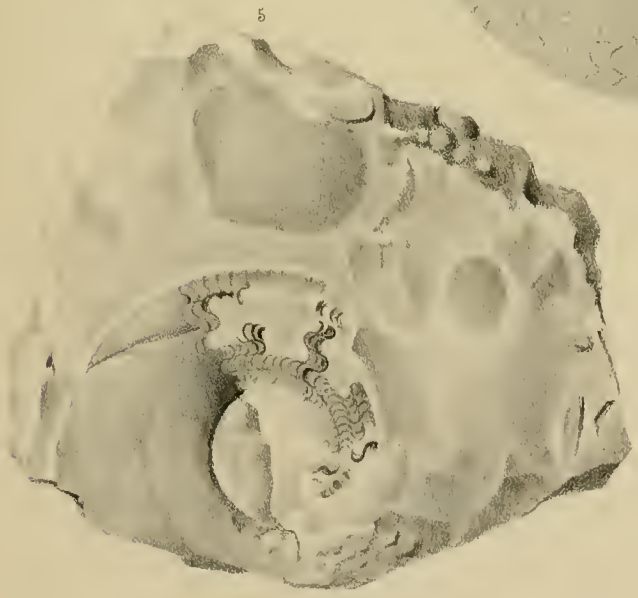
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

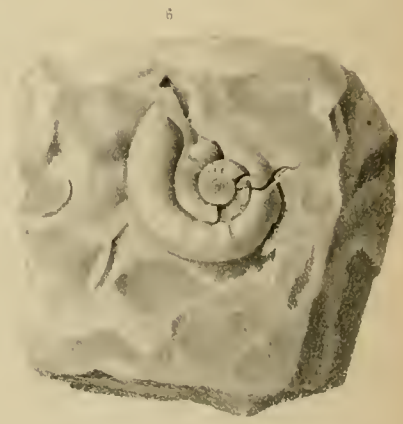
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at











Lith. Anst. v. Th. Fischer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Palaeontographica - Beiträge zur Naturgeschichte der Vorzeit

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Dunker Wilhelm (Guilielmus) Bernhard

Artikel/Article: Ammonites Gervilianus, d'Orbigny aus dem norddeutschen Hilsthone. 324-325